

Als Eisbrecher übers Ijsselmeer

Von Inge Wozelka

Ne Kölsche Jung feiert kommenden Sonntag Geburtstag: Thomas Richard Engel, von allen nur Tommy genannt, wird am 28. November 50 Jahre alt. EXPRESS stellt seine Leidenschaften vor. Heute: Bötchen fahren. Auf dem Rhein oder auf dem Ijsselmeer.

"Immer eine Hand am Boot", befiehlt Tommy Engel. "Ich trage als Bootsführer schließlich die Verantwortung für alle, die mit auf dem Schiff sind", fügt er schmunzelnd hinzu. Bevor er aus dem Rheinauhafen auf den Fluss fährt, wird der Ölstand kontrolliert und nachgeschaut, ob auf dem Boot alles in Ordnung ist.

Tommy dreht langsam den Zündschlüssel, der 63-PS-Motor der "Germania" tuckert los. "Nordkurs", sagt er furztrocken. Dann macht er es sich am Ruderstand bequem.

In kleiner Fahrt (so langsam, als würde man mit dem Auto durch eine verkehrsberuhigte Zone fahren) gehts Richtung Drehbrücke am Schokoladenmuseum, dann weiter am Dom vorbei Richtung Mülheim.

"Beim Bootfahren lernt man eine Menge, was man auch im Leben verwenden kann", ist Tommy Engel überzeugt.

"Auch zwischenmenschliches. Man muss auf diesem engen Raum doch sehr aufeinander Rücksicht nehmen. Das Wichtigste auf dem Strom ist, die Augen gut aufzuhalten. Und sich oft umzudrehen - um immer zu wissen, was von hinten kommt." Tommy gesteht: "Ich



Den Dom im Blick: Tommy Engel am Ruderstand des Motorboots Germania. Fotos: Jens Hartmann

1991 hat Tommy Engel in der Yachtschule Germania seinen amtlichen Bootführerschein gemacht. Genau wie Jürgen Becker, Hans Meiser und Thomas Freitag. Germania-Chef Norbert Röchter ist längst einer von Tommys besten Freunden. Ein Zeichen für das besondere Verhältnis: Tommy darf sich jederzeit eins von Norberts Motorbooten ausleihen.

"Wir haben schon schöne Törns zusammen gemacht. Letztes Jahr waren wir mit unseren Frauen Barbara und Marlene im Winter auf dem zugefrorenen Ijsselmeer. Wir waren die Einzigen, die da rumfahren", erzählt Norbert, Eisbrecher aus Köln.

"Das ist eine schöne Art, Urlaub zu machen.", seufzt Tommy zufrieden. "Man lebt sich schnell auf dem Schiff ein - und kann die Seele wunderbar baumeln lassen. Ich finde es toll, dass man sich nirgendwo in einem Hotel einmieten und immer an einem Ort bleiben muss. Ich will immer was machen, immer in Bewegung bleiben. Ich glaube, ich brauche einfach diese vielen Sin-

neseindrücke. Im Urlaub von einem Ort zum anderen zu reisen - das ist das Größte." Früher ist Tommy Engel mit der Familie im Wohnmobil durch die Lande gereist. "Wir hatten mal ein eigenes. Aber dann gab es immer mehr von den Dingen

auf den Strassen - und mir ist der Spaß daran irgendwie vergangen."

Tommy und die Flucht vor der Öffentlichkeit: "Ich bin heute zurückgezogener. Klar, ich weiß, dass ich in der Öffentlichkeit stehe - kam eine Zeit lang auch nicht so richtig damit klar. Jetzt nehme ich mir einfach heraus, mich zurückziehen und privat zu sein. Heute kann ich das zeigen, und ich glaube, das wird auch so akzeptiert ...".



Ziehen an einem Strang: Tommy und sein Freund Norbert Röchter